

Erscheint wöchentlich 5 Mal,
Festtage ausgenommen.
Vierteljährlicher Preis:
in Gmünd bei der Expedition
30 kr., Austrägerlohn 4 kr.,
durch die Post in den
Oberamtsbezirken Gmünd und
Wetzheim 38 kr.

Rems-Beitung.

Einschickungsgebühr für die
einvaltige Zeile 2 kr. für
ausländische Inserate 3 kr.
Bestere Einschickungen nach
besonderer Uebereinkunft
Inserate können Tags zuvor
bis Vormittags 10 Uhr
abgegeben werden.

(Vormals Remsthal-Bote.)

Amtsblatt für die Oberamtsbezirke Gmünd & Wetzheim.

Nro. 200.

Auflage 1500.

Dienstag, 15. Oktober 1867.

Verfügungen der Bezirksbehörden.

G m ü n d. An die R. Pfarrämter. Die R. belgische Regierung hat, unter Zusicherung der Reciprocität, eine Anordnung regelmäßiger Zusendung von Todesscheinen der in Württemberg sterbenden belgischen Staatsangehörigen gebeten. Da diesem Wunsche entsprochen worden ist, so werden die R. Pfarrämter angewiesen, hinsichtlich aller im Königreiche sterbender belgischer Untertanen von dem Oberamt ohne Sportelansatz zu beglaubigende Todesscheine zur Weiterbeförderung hieher einzusenden.

Den 14. Oktober 1867.

R. Oberamt.
Holland.

Gestorben zu Gmünd den 13. Okt. Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr: Seiner Hochwürden Herr Kaplan Superior Franz Sales Khuen, 45 Jahre und 9 Monate alt, an Leberleiden. Beerdigung: Dienstag 3 Uhr. Trauerhaus: Mutterhaus.

Stuttgart, 12. Okt. Portugieser Trauben werden das Pfund zu 4—5 kr. verkauft; es kommt dabei der Cimer Wein auf 60—80 fl. zu stehen. Hausfrauen verkaufen das Pfund unreife Puzscheeren zu 10 kr. Wie hoch kommt da der Cimer 1867 zu stehen? — Der heutige Obstmarkt war zum erstenmale so stark befahren, wie es in einem so geeigneten Obstjahre zu erwarten war. Bis heute Vormittag 10 Uhr wurden in der Hauptstätterstraße 279 angelommene, theilweise mit 4 Pferden bespannte Wagen, gezählt. Anfangs wurde noch 3 fl. 12—18 kr. per Sack erlöst, später nur noch 2 fl. 54 kr., und immer noch ist der Preis im Sinken begriffen, da Mangel an Lokalität zum Aufbewahren und an Säcken zum Ueberleeren des Obstes, sowie Ueberfüllung der zahlreichen bestens eingerichteten Misttrotten in fühlbarer Weise sich geltend macht. — In der nächsten Sitzung der 2. Kammer am kommenden Freitag kommt ein Bericht über den bekanntlich noch in Untersuchungsarrest befindlichen Abgeordneten Weippert von Hottenburg zur Verathung, worauf mit der Verathung der Finanzberichte über den Etat der Anfang gemacht wird.

Unterhaltendes.

Des Castellans Sohn.

Novelle von A. Schiller.

Fortsetzung.

„Was darauf geschah, Herr Baron, wissen Sie so gut wie ich. Wie das arme Kind auf ihre nochmalige Ankündigung des Vermählungstages mit dem alten Grafen Ihnen erklärte, sie sei bereits mit Rheinhausen verbunden, da haben Sie in Ihrem Zorn Beschimpfungen auf ihr schuldloses Haupt geschleudert, deren Bedeutung sie in ihrer Harmlosigkeit glücklicherweise nicht kannte. Da Sie aber unrechtmäßiger Weise unsere schnelle Abreise aus Graubünden nach einem Orte betrieben, dessen Namen ich bis heute nicht kenne, wo das junge Weib mit mir gleich Gefangenen gehalten und uns jede Verbindung mit der übrigen Welt abgeschnitten ward; da Sie durch die gewaltsame Trennung von dem Geliebten und all' die übrigen Aufregungen das arme Herz brachen und das liebe kleine Wesen da drinnen vater- und mutterlos machten, so ist es wenigstens Ihre Pflicht, dem Kinde entweder den Namen seines rechtmäßigen Vaters oder den der Mutter zu lassen, damit der arme Rheinhausen sie einst wiederfinden kann; deshalb mußte ich meine Stimme einmal erheben und für den kleinen Engel sprechen, der Niemand als mich auf der weiten

Schorndorf, 11. Okt. Als Beweis für den dießjährigen außerordentlichen Obfsegen ist zu konstatiren, daß Herr Instrumentenmacher Bloß dahier von einem Aepfelbaume 90 Simri gewonnen hat.

Noth am See, 11. Okt. Unter der allgemeinen Klauheit des Kleinverkehrs leidet sichtlich auch die gegenwärtig stattfindende sogenannte *M u ß w i e s e n e s s e*. Zwar an einer Unmasse von zum Verkauf aufgestapelter Waaren aller Art fehlt es nicht, aber zum Kaufen gebracht es überall am rechten Muth, und zudem ist die Witterung seither mehr als ungünstig gewesen. Es liegt aber in der Zeit und in den Zeitverhältnissen, daß Volksfestlichkeiten größerer Art, wie eben der achtstägige Markt auf der Muzwiese, von Jahr zu Jahr mehr an jener alten Gemüthlichkeit und Popularität verlieren. Kommt noch irgend ein ungünstiger äußerer Einfluß hinzu, wie z. B. hieuer die Ungunst der Witterung, oder die gegenwärtig herrschende Theuerung aller Lebensbedürfnisse, so legt sich eine allgemeine Muthlosigkeit auf alles Volk und es will eine intensive Fröhlichkeit nirgends so recht zur gehörigen Entfaltung gedeihen. Der heutige Tag schaut indes mit einer heitern Physiognomie ins Land hinein, möglich, daß der Schluß noch einbringt, was dem Anfang mangelte. Obnehin sind die Franken ein Völklein, das, wie man sagt, mit dem Wetter geht.

München, 11. Okt. Ueber die Gründe der Auflösung des königlichen Verlöbnißes vernimmt man von gut unterrichteter Seite, daß sich während des Brautstandes mehr und mehr eine Disharmonie der Ansichten und der Sinnesart des hohen Brautpaares kundgab, welche beide Theile gleichmäßig den Abschluß des ehelichen Bündnisses nicht wünschenswerth erscheinen ließ. Unter so bewandten Umständen sah sich Se. L. Hoh Herzog Max veranlaßt, an Se. Majestät den König die Bitte um Enthebung seiner Tochter von ihrem Versprechen zu stellen, welcher Bitte selbstverständlich entsprochen wurde.

Wien, 11. Okt. Der Kaiser ist heute nach Wien zurückgekehrt; der Reichskanzler hatte bereits Vortrag bei Sr. Majestät. Man erwartet nunmehr eine Manifestation, zu welcher die Regierung durch die bischöfliche Adresse herausgefordert ist. Im

Gotteswelt hat. Wären der Herr Baron einmal an das Lager seines Kindes getreten, hätten Sie ihr bleiches Engelantlitz mit den großen dunklen Augen gesehen, die so müde und suchend nach dem Geliebten spähten, von dem sie glaubte, er müsse den Weg zu ihr finden; hätten Sie dem sterbenden jungen Weibe nicht vertweigert, noch eine Bitte zu Ihnen sprechen zu dürfen, dann würde Sie Ihnen ihre letzten Grüße an den Geliebten und die Sorge um sein und ihr Kind an das Herz gelegt haben; Sie verschlossen es ihr aber, und das arme Weib hat weder den Gatten noch Vater wiedergesehen seit jenem Tage, wo wir von Graubünden aufbrachen.“

Bei diesen Worten hatte sich der Baron erhoben; seine Gestalt schien noch größer als sonst, und Frau Budenberg mußte vor dem Zornesblick, den er auf sie heftete, einen Moment unwillkürlich die Augen senken.

„Ist es nun genug des Geschwäzes, das dem Verführer und Mörder meines einzigen Kindes das Wort redet? Ich wünsche wenigstens für die Dauer meines Lebens nie mehr den Namen des Schändlichen oder eine Hindeutung auf die Vergangenheit zu hören. Der Augenblick, wo dies geschähe, wäre der letzte, den Sie in meinem Hause verlebte. Ebenso eingedenk wird Sie des Schwures bleiben, den sie geleistet hat: weder dem Kinde, noch irgend einem andern lebenden Wesen zu sagen, in welchen Beziehungen das Kind zu mir steht. Sie bleibt die Barones von

ganzen Land ist inzwischen die Bewegung, welche die Adresse hervorgeufen, eine sehr lebhaft. Kaum eine Stadt von Bedeutung bleibt mit ihrer Erklärung wider das Concordat zurück.

Berlin, 12. Okt. Der Norddeutsche Reichstag hat den Gesetzentwurf Lasker, betreffend die Aufhebung der Zinsbeschränkungen, definitiv angenommen. Dergleichen ist der Antrag Blankenburg auf Befreiung der Schulhaft angenommen worden. Das Bundesconsulatsgesetz wurde einer Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. Sodann folgte die Berathung des Gesetzentwurfs, die Nationalität der Rauffahrtschiffe betreffend; und dieser wurde mit unwesentlichen Amendements angenommen. Der Bundes-Haushaltsetat wurde definitiv mit allen gegen 3 Stimmen angenommen.

Die gesammte **Norddeutsche Bundes-Armee** zählt: 118 Infanterie-Regimenter, 18 Jäger-Bataillone, 76 Kavallerie-Regimenter und zwar: 10 Kürassier-, 21 Dragoner-, 18 Husaren-, 21 Ulanen- und 6 Reiter-Regimenter. 13 Feldartillerie-Regimenter und 1 Feldartillerie-Abtheilung, 10 Festungsartillerie-Regimenter, 13 Pionier-Bataillone und 1 Pionier-Kompagnie, 13 Train-Bataillone und 1 Train-Abtheilung. „Das ist, sagt die „Prov. Korresp.“, die Landmacht des Norddeutschen Bundes, welche (nach Artikel 63 der Bundesverfassung) als einheitliches Heer in Krieg und Frieden unter dem Befehl des Königs von Preußen als Bundesfeldherrn steht.“

Zürich, 10. Okt. Die gegenwärtig wohl im ganzen nördlichen Europa herrschende anomale Witterung hat sich auch hier bemerklich gemacht, und wir sind seit acht Tagen fast ohne Unterbrechung eingeregnet, resp. eingeschneit gewesen. Der vom 4 bis 6 beobachtete Schneefall ist heute mit der alten Heftigkeit wiedergekehrt, die Felder sind dick mit Schneeflocken besät, und seit Mittag ist kein Ende des Unwetters abzusehen. Die in diesem Jahr sehr zurückgebliebenen Trauben haben stark gelitten. — Um der sehr verbreiteten Noth der ärmeren Classen abzuwehren die in Folge der Choleraanachwehen, sowie der schlechten Witterung und des kargen Verdienstes, einen selten dagewesenen Grad erreicht hat, sind die zahlreichen Unterstützungsvereine, welche sich hier und an andern Orten der Ostschweiz gebildet haben, in voller Thätigkeit. Die Summe der für Zürich in klingender Münze eingegangener Gaben belief sich am 8 auf mehr als 52,000 Franken.

Luxemburg, 3. Okt. Hier dauern die französischen Wühlereien ungehindert fort. Die Redheit der betreffenden Agenten überschreitet alles Maß; namentlich das neuerrichtete, etwa 1600 Mann starke luxemburgische Jägercorps, die Besatzung des Landes, ist der Verführung besonders ausgesetzt. Auch die Beamten sind von den Franzosen angesteckt, und oft hört man aus ihrem Munde sagen: „Länger als 5 Jahre dauert es nicht, und wir sind französisch.“ Deutschland darf die hiesigen Vorgänge keinen Augenblick unbeachtet lassen. Die Zerstörung der hiesigen Festungswerke wird heiläufig 8 Millionen Thaler kosten, und diese aufzuwenden, ist die luxemburgische Regierung vorläufig nicht in der Lage.

Stötterfeld; ich habe mir nicht umsonst die nöthigen Legitimationspapiere verschafft, die sie als das Kind des im Kriege gebliebenen Majors und seiner bald nach der Geburt dieses Kindes im Wochenbett verschieden Gattin, der Letzten dieses Namens, gelten lassen, und ich denke, der Name wird gut genug für den Bastard sein.“ Mit diesen Worten drehte er ihr den Rücken und ging hoch aufgerichtet dem Hause wieder zu; wobei er sorgfältig die Thür, die zu dem Zimmer des Kindes führte, vermied.

Tief aufathmend blickte ihm Frau Budenberg nach. „Er bleibt hart wie Stahl und mein armes Gedächtniß wird nicht mehr Sonnenschein in diesem klösterlichen Hause genießen, als ihre Mutter und Großmutter; doch er muß sich noch erweichen lassen; wenn nur das Verbot des Sprechens nicht wäre.“ Könnte ich ihn nach und nach milder zu stimmen suchen, denn er sehnt sich wohl mehr nach Liebe als ein ander Wesen, der Stolz und die Härte sind nur zu mächtig in ihm.“ So murmelnd ging die Frau zu ihrem Zimmer. Als sie fand, daß sie die Ausgangsthür nicht fest geschlossen hatte, erschrad sie heftig, ließ jedoch davon nichts merken und trat leise ein. Bei dem Bettchen des Kindes saß Heinrich mit gerötheten Wangen, den Kopf auf die Hand gestützt, in tiefes Sinnen versunken, so daß er den Eintritt der Frau erst wahrte, als sie vor ihm stand. Er schlug seine sinnigen Augen zu ihr auf, sah sie offen und freundlich an, wobei er auf das Bettchen deutete und leise sagte: „Das Engelchen schläft so schön und ruhig da drinn, es hat sich gar nicht bewegt.“ Frau Budenberg überzeugte sich von dem Gesagten, dann, blitzschnell von einem

Florenz, 13. Okt. Das „römische Comité“ hat die Leitung wieder übernommen und ladet die Römer ein, die Bewegung in der Provinz zu unterstützen. Garibaldi hat seinen Sohn Menotti mit der Leitung des Unternehmens bis zu seiner eigenen Ankunft beauftragt. Die Insurgenten hatten Subiaco genommen, die Päpstlichen haben es wieder genommen.

Florenz, 11. Okt. Die heutigen Morgenblätter enthalten durchaus nichts, was auf den Zustand Bezug hat. Die meisten Gerüchte, welche über die Bewegungen der Insurgenten umlaufen, entbehren der Begründung. Die Banden verstärken und organisiren sich und weichen für den Augenblick jedem Kampf aus. Es bestätigt sich, daß die päpstlichen Truppen eine wichtige Bewegung auf der Delta-Linie ausführen, um die Vereinigung der Banden, namentlich mit der von Menotti Garibaldi befehligten zu verhindern. Die „Opinione“ veröffentlicht eine Proclamation des Obersten Acerbi, die von Torre Alfina 9. Oktbr., bei Acquapendente, datirt ist. Einige kleine Vertlichkeiten werden von den Insurgenten und den Päpstlichen abwechselnd genommen und aufgegeben.

(Ein schlechtes Geschäft.) Von dem kürzlich verstorbenen Leibarzt des französischen Kaisers, Dr. Belpau, erzählt der „Temps“ eine pitante Anekdote. Der ausgezeichnete Arzt hatte, wie andere berühmte und unberühmte Männer, eine Schwäche: er war sehr habüchlich. Einst hatte er an einem Kinde eine kühne Operation mit wunderbar glücklichem Erfolge vollzogen. Die Mutter des Kindes kam zu ihm und sagte: „Mein Sohn ist gerettet. Ich weiß nicht, wie ich Ihnen meine Dankbarkeit beweisen soll. Ich habe geglaubt, diese Briestafche hier, die ich eigenhändig gestickt habe . . .“ — „O Madame“, fiel ihr Belpau in die Rede, „ich kann meine Kunst nicht als bloße Gefühlssache betreiben. Ich habe meine Bedürfnisse, wie Sie die Ihrigen. Sogar die Toilette, die für Sie ein Luxus ist, ist für mich eine Nothwendigkeit. Gestatten Sie mir daher, Ihr Geschenk gegen eine solidere Entschädigung abzulehnen.“ — „Was begehren Sie denn?“ erwiderte die Dame in großer Aufregung, „so bestimmen Sie Ihr Honorar selbst.“ — „Es macht 5000 Francs,“ antwortete Belpau. — Bei diesen Worten öffnet die Dame mit fieberhaft zitternder Hand die Briestafche, welche zehn Banknoten zu 1000 Francs enthält, zählt dem Doktor fünf davon vor und entfernt sich mit einem Nettogewinn von 5000 Francs.

Handels- und Börsennachrichten.

Gmünd. Preise auf dem Wochenmarkt vom 12. Oktbr. Süße Butter 24—26 kr., gew. Butter 20—22 kr., Schmalz im Hafen 25—26 kr., pfundweise 27—28 kr., Eier 5 Stück 8 kr., Kartoffeln per Simri 28—33 kr., 100 Stück Kraut 4 fl.

Winndenu, 10. Oktbr. Dinkel höchster Durchschnittspreis 6 fl. 9 kr., niedrigster 5 fl. 50 kr., Mittel 6 fl. — kr. Kernen, Mittel — fl. — kr., Haber, Mittel 5 fl. 3 kr.

Markte finden statt:

am 21.—23. Okt. in Gmünd, Arm., am 22. Bm.

„ „ „ „ Böhmenkirch, R u. B

Gedanken durchzuckt, nahm sie den Knaben bei der Hand, führte ihn an das Fenster, durch welches der Vollmond sein kaltes Licht in das Zimmer sandte, wandte sein Gesicht so, daß es die Strahlen des Mondes beleuchteten, und sah ihn eine Weile prüfend an; dann sagte sie: „Du hast ein gutes Antlitz, Kleiner, du scheinst auch nicht wie ein gewöhnlich Kind zu sein, — willst du mir wohl aufrichtig sagen, ob du meine Unterredung mit dem Herrn Baron gehört hast?“

„Ja, Frau Budenberg, ich habe jedes Wort gehört, was Sie dort bei der Bank mit dem Herrn sprachen. In den hohen Gewölben hier schallt es sehr, und es war um mich her Alles so still.“

Ein Freudenblick überslog das Gesicht der Frau, sie frug weiter: „Hast du auch verstanden, um was es sich handelte?“

„Nicht Alles, aber doch so viel, daß der Herr v. Rheinhausen das Fräulein Hildegard so geliebt hat, wie die jungen schönen Ritter die Edelsträulein, und daß der alte Graf und der Herr Baron sie getrennt haben und das Fräulein gefangen hielten, grade wie ich es schon oben in den Büchern gelesen habe, wo die schönen Damen aber nicht sterben wie Fräulein Hildegard, sondern immer erlöst und befreit worden sind, um dann die tapfern Ritter zu heirathen. Ich habe auch verstanden, daß das liebe Engelchen hier das Töchterlein von dem Herrn v. Rheinhausen und dem Fräulein Hildegard ist, was aber der Herr Baron verschweigt, gerade wie es mitunter auch in den Büchern steht, wo ein armes Hirtenmädchen, auf einmal dann als ein Grafenkind erkannt wird.“

(Fortsetzung folgt)

Bekanntmachungen.

W e l z h e i m.

Nachstehende Personen sind nach Erfüllung der verfassungsmäßigen Verbindlichkeiten ausgewandert und zwar nach

1) Nordamerika:

Eva Catharina Müller von Etardsweiler,
Christian Biblingmaier von Walkersbach,
Friedrich Biblingmaier von da,
Jakob Friedrich Grau von da,
Walburga Wammsler von Großreimbach,
Jakob Bulling von da,
Johannes Hinderer, Schuhmacher von Nu-
dersberg mit seinen Kindern,
Johann Georg Friedel von Adelfstetten,
Johannes Bay von da,
Eva Louise Schin, } sämtlich von
Christine Catharine } Oberndorf.
Schin und }
Friederike Schin, }

2) nach Baden:

Pauline Gerstner von Wäschentretten;

3) in die Schweiz:

Emilie Theresie Hochstetter von Lorch.

Den 11. Oktober 1867.

K. Oberamt.
Eisenbach.

G m ü n d.

Erneuerte Bekanntmachung in Betreff der Steuern.

Die Mahnung an die Steuerpflichtigen zur Steuerzahlung in Nr. 186 dieses Blattes hat bis jetzt einen sehr geringen Erfolg gehabt.

Die steuerpflichtigen Einwohner werden daher wiederholt und letztmals an die unverzügliche Entrichtung der verfallenen ersten Quartalsrate der Staatssteuer pro 1867—68 hiemit erinnert. Gegen Diejenigen, welche nicht binnen 8 Tagen ihre Schuld abführen, würde un-nach-sichtlich mit Execution eingeschritten.

Häufig begegnet man der Ansicht, daß die Pflichtigen die Steuern erst in der 2ten Hälfte des Statsjahres abzutragen verpflichtet seien. Dieß ist aber ganz und gar unrichtig. Die Steuern müssen m i n d e s t e n s in vierteljährigen Raten abbezahlt werden, was schon deswegen nothwendig ist, damit die Steuer-Einbringerei die vorgeschriebenen monatlichen Lieferungen zur Amtspflege einhalten kann.

Den 8. Oktober 1867.

Stadtschultheißenamt.

R o h n.

W e l z h e i m

Hopfen-Verkauf.

Die Stadtpflege dahier verkauft am Montag den 21. Oktober d. J.

Vormittags 11 Uhr

ca. 12 Centner Hopfen bester Qualität, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der Hopfen ungesackt daliegt und noch weitere 30 Centner von hiesigen Privaten gekauft werden können.

Am 12. Oktober 1867.

Gemeinderath.

Mittelbronn,

Gemeindeverbands Frikshofen.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des

Mathäus A s p a c h e r, Schreiner in Mittelbronn,

kommt nach Maßgabe des Exekutionsgesetzes und des Gesetzes vom

13. November 1855

am M i t t w o c h den 23. Oktober d. J.

Nachmittags 2 Uhr

die Liegenschaft, bestehend in:

A. Markung M i t t e l b r o n n:		gemeinderäthl. Anschlag
$\frac{1}{8}$ M.	11,5 Mth. ein zweistödiges Wohnhaus, Scheuer, Wagenremise und Hofraum im Feuerstein	1500 fl.
$\frac{5}{8}$ M.	38,4 Mth. Gras- und Baumgarten bei dem Haus in Fuchs-gärten,	450 fl.
$6\frac{1}{8}$ M.	45,5 Mth. Acker und Wiese im Königsberg,	700 fl.
$1\frac{5}{8}$ M.	25,1 Mth. Wiese und Debung in Gieswiesen,	250 fl.
B. Markung F r i k s h o f e n:		
$2\frac{1}{8}$ M.	41,6 Mth. Waldung in der Geigershalde,	100 fl.
C. Markung S - i - e r i s h o f e n:		
$1\frac{7}{8}$ M.	9,2 Mth. Acker und Waide im Königsberg,	200 fl.

auf dem Rathhaus zu Frikshofen zum erstmaligen öffentlichen Aufstreich.

Auswärtige Kaufs Liebhaber haben sich mit von ihren Gemeinderäthen ausgestellten Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen, aus welsch letzteren das Vermögen, nach Abzug der Schulden und des etwaigen Weibsbeibringens, hervorzugehen hat.

Den 21. September 1867.

Amtsnotar **Combe.**

G e u b a c h.

Farren-Verkauf.

Am D o n n e r s t a g den 17. Oktober
Mittags 12 Uhr

wird auf dem hiesigen Rathhause von Seiten der Stadtpflege ein zum Ritt nicht mehr tauglicher schwerer Farren im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Stadtschultheißenamt.

P i s t e r.

W e i l e r.

Oberamts Gmünd.

Winterschafswaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafswaide, welche mit 200 Stück Schafen befahren werden kann, kommt

F r e i t a g den 18. Oktober d. J.

Mittags 12 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus zum Verpacht, wozu die Liebhaber, Unbekannte mit erforderlichen Zeugnissen, eingeladen werden.

Den 7. Oktober 1867.

Gemeinderath.

G m ü n d.

Die Mitglieder des Pius- und Gesellen-Vereins werden zum Leichenbegängniß des Herrn Superior, Kapl. Rhuen, Dienstag 3 Uhr freundlichst eingeladen.

Den 14. Oktober 1867.

Präzeptoratskaplan

G e i s.

W. G.

Dienstag bei Leopold Köhler.

Ein freundlich möblirtes Stübchen wird von einem Herrn zu mietzen gesucht — von wem, sagt die Redaktion.

Hopfen,

helle und rothe, kauft zu tausenden Preisen
G. Weckler.

Das

Nachhömdgras

in meinem Berg verkauft
Raminsegermeister **Zeit, sen.**

G m ü n d.

Lotterie-Loose

der Kunst-Ausstellung in Stuttgart sind wieder eingetroffen und noch bis 1. November zu haben bei

Commiff. **Rudolph.**

G m ü n d.

Geld-Gesuch.

Gegen gute doppelte Versicherung suche ich für einen pünktlichen Zinszähler ein Anlehen mit 1300 fl. und sehr gefälligen Offerten entgegen.

Commiff. **Rudolph.**

G m ü n d.

Logis-Gesuch.

Ich suche im Auftrag auf Martini eine Wohnung mit 2 bis 3 Zimmer, Küche und Kammer zu mietzen

Commiff. **Rudolph.**

L o r c h.

Zwölf Beet Acker,

welche sehr schön mit Klee angeblümt sind, suche ich auf 1, 3 oder 6 Jahre zu verpachten; dieselben würden sich auch für die Bewohner vom Klozenhof und Hohenhof eignen. Liebhaber können täglich einen Pacht mit mir abschließen.

Lammwirth **Kauderer.**

L o r c h.

Zugelaufener Hund.

Ein Schafhund, Rude, Tigerfarbe, mit ledernem Halsband, kann gegen Einrückungs-kosten abgeholt werden bei

Meibel, Gemeinderath.

An die Einwohner des Abgeordneten-Bezirks Gmünd.

Seit drei Monaten mit Commissionsarbeiten für die künftige Ständekammer in angestrengtester Thätigkeit, bin ich heute hieher gekommen, um wegen einer Bezirks-Versammlung zur Besprechung der wichtigsten politischen Tagesfragen mich zu berathen. Meine Freunde, Männer aus allen Parteien, waren übereinstimmend der Ansicht, daß diese Besprechung besser erst nach dem Zusammentritt der Landstände stattfinden werde. Demgemäß werde ich im Laufe der nächsten Wochen eine öffentliche Versammlung dahier abhalten, theils um über meine Abstimmungen in der Kammer Rechenschaft abzulegen, theils um Wünsche und Beschwerden der Bezirks-Angehörigen entgegen zu nehmen. Jederzeit freut es mich, wenn solche Wünsche und Beschwerden mir mitgetheilt werden und in allen Fällen werde ich bestrebt sein, die Interessen des Bezirks und seiner Angehörigen, deren Wahl und Vertrauen mich geehrt hat, auf das Kräftigste zu unterstützen.

Gmünd, den 12. Oktober 1867.

Der Abgeordnete des Bezirks:
Karl Streich,
Oberjustizrath.

Ausverkauf.

Der Unterzeichnete bringt einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum in gefällige Erinnerung, daß er in seinem Ausverkauf noch eine schöne Auswahl in

Kleider-Stoffen.

Chybet, Orleans, Shawls in Adjt. & Viereck, farbig & schwarz, sowie gewirkte, Bett-Drilich und Bij, und noch verschiedene Artikel, welche er, um seinen Laden schnell zu räumen, zu äußerst billigen Preisen abgibt.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Joh. Franz,
neben der Sonne.

Schönste Bett-Federn

in reiner unverfälschter Waare empfiehlt das Pfund zu

„Zwei Gulden.“

Kaufmann Wahn
in Bopfingen.

Endlich geheilt von meinen fürchterlichen Zahnschmerzen, danke ich dies lediglich dem in der Buchhandlung von G. Schmid in Schw. Gmünd für 18 kr. zu bekommenen Buche: „Keine Zahnschmerzen mehr“ und mache alle an hohlen Zähnen und rheumatischen Zahnschmerzen Leidende darauf aufmerksam.

G. Lauer, Inspektor.

Hauskauf oder Miethgesuch.

Ein Gebäude, welches die Räumlichkeiten zum Betrieb eines Fabrik-Geschäfts nebst Wohnzimmer enthält, sucht in der Stadt Gmünd oder unmittelbarer Nähe zu kaufen oder zu miethen und sieht gefälligen Anträgen baldestens entgegen

Gottfried Schneider,
Korsettfabrikant.

G m ü n d.

Gefundenes:

Es wurden mir als gefunden übergeben:
1 Filzhut, 1 Brieftasche und etwas Geld
und können diese Gegenstände abgeholt werden bei
Polizeisoldat **Maith.**

Buchbinder und Kalender- Verkäufer,

welche mit ihrer Bestellung auf den **Zahrer Sinkenden Boten** für 1868 noch im Rückstande sind, werden darauf aufmerksam gemacht, daß in einigen Tagen mit der Expedition begonnen wird. Da ich eine große Zusendung erhielt, so können alle feilen Bestellungen sofort vollständig ausgeführt werden. In Folge der, wie im vorigen Jahre, zahlreich in Auftrag gegebenen Inseerate wird die Nachfrage voraussichtlich sehr stark **Solportentur** können keinen absatzfähigeren Kalender als diesen finden und werden ein lohnendes Geschäft damit machen.
Ernst Kupfer in Stuttgart.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Köhner.

G m ü n d.

Alizarintinte

in frischer Füllung und Gläsern
à 4, 8, 12, 21 und 36 fr.
ist angekommen und zu haben in der
G. Schmid'schen Buchhandlung.

Maculatur

in schönen, großen Lagen verkauft
G. Schmid'sche Buchhandlung.

Amandus Mühl
bei Zimmerbach,
Oberamts Gmünd.

Kunst-Hefe.

Bei dem Unterzeichneten ist von heute
Donnerstag den 10. d. Mts. an täglich frische

Hefe

in jedem beliebigen Quantum, von ausgezeichneter Qualität, zu haben, welche zur geneigten Abnahme bestens empfiehlt

B. Mauch.

Ein junger kräftiger Mensch, mit guten Zeugnissen versehen, sucht sogleich eine Beschäftigung. Näheres bei der Redaktion.

Augenkranken!

Das mit allerhöchster Concession beliebene weltberühmte wirklich ächte

Dr. White's Augenwasser

wird à Flacon 10 Sgr. immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrikant **Dr. Ehrhardt** in Großbrettenbach in Thüringen und habe ich den Herrn **Ulrich Schmölz** in Gmünd ermächtigt, Aufträge für mich anzunehmen.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich glücklichen Erfolg.

Im Interesse aller Augenkranken kann ich nicht unterlassen, das Dr. White'sche Augenwasser von **Dr. Traugott Ehrhardt** allen Augenkranken zu empfehlen.

Sechs Wochen hindurch war es mir wegen Augenleiden nicht möglich, meiner Profession nachgehen zu können, und meine Frau, zugleich an kranken Augen leidend, mußte von jeder Arbeit bei Licht abstecken.

Es haben mir alle angewandten Mittel nichts genügt, nur allein das Augenwasser von Dr. White hat mir und meiner Frau schnelle und dauernde Heilung gebracht. — Aus Dankbarkeit dies öffentliche Zeugnis.
L a u b a n.

Klein,
Schuhmachermeister.

G m ü n d.

Loose zur diesjährigen Kölner Dom-
bau-Lotterie, Gewinne Thaler
25,000, 10,000 5000, 2000, 1000, 500,
200, 100, 50 und 20, sowie Kunstwerke,
zu 1 fl. 45 kr. per Stück sind fortwährend
zu haben bei der

Expedition d. Bl.

Japanesisches Zahnpulver,



welches das Gebiß von
Weinstein reinigt und
hohle Zähne verhütet,
empfehlen in Dosen à 24 kr.
ächt in Schw. Gmünd bei
W. Grauer.